

Bestimmungstabelle der *Hoplionota*-Arten (*Col. Chrys. Cass.*) von Australien, Asien und den dazugehörigen Inseln.

Von Dr. Franz Spaeth, Wien.

Die folgende Tabelle bildet den Schluß meiner Bestimmungstabellen über die Gattung *Hoplionota* und behandelt die Arten von Australien, Asien und den zu beiden Kontinenten gezählten Inseln; mit Ausnahme jener von den Philippinen, über welche eine eigene Tabelle im Philippine Journal of Science in Druck ist. Die Tabellen über die Arten des afrikanischen Kontinents und über jene von Madagaskar erschienen bereits in der Rev. Zool. et Bot. Afric. XXI/2, 1931, p. 103—112, bzw. in der Wiener Entom. Zeitg. 48, 1931, p. 149 — 174 und 49, 1932, p. 1 — 15. Die Trennung nach diesen örtlichen Gesichtspunkten ließ sich umso leichter durchführen, als ungeachtet der großen Zahl der Arten — es sind bisher insgesamt 206 beschrieben — in keinem der obigen Komplexe Arten aus einem anderen vorkommen.

Das wichtigste Merkmal zur Unterscheidung der Arten bildet die Skulptur der Flügeldecken, die, so verschieden sie auch in den einzelnen Arten ist, immer auf ein einheitliches, aus dem ursprünglichen Flügel-Geäder hervorgegangenes System zurückgeführt werden kann. Ich habe für die Bezeichnung dieser Skulptur-Merkmale in den Tabellen die gleichen Ausdrücke gewählt, die ich schon in meiner ersten größeren Arbeit über diese Gattung (Verh. zool. bot. Ges. LIII, 1913, p. 381 — 534) angewendet habe. Eine schematische Zeichnung in der Wiener Ent. Zeitg. 1931 dürfte zum besseren Verständnis dienen; hier soll nur kurz wiederholt werden, daß auf jeder Flügeldecke je zwei Längsrippen (die Dorsal- innen, die Humeral- außen) und zwei Querleisten (die Mittel-Pontal- + Sutural- und die Spitzen-Apikal-), ferner in der Dorsalreihe 4 Höcker (Basal-, Postbasal-, Haupt- und Apikal-) normal vorkommen. Die Apikalleiste sendet einige Anhänge aus, von denen der rückwärts der Naht zunächst als *costa ultima*, die anderen drei vom Marginalhöcker entspringenden, als *costa terminalis*, *furca externa* und *interna* bezeichnet werden. Die übrigen, seltener vorkommenden Skulptur-Auszeichnungen sind von geringer Bedeutung.

Literaturzitate sind im folgenden nur gegeben, insoweit sie nicht im Cat. Junk-Schenking enthalten sind.

Tabelle.

I. Der vordere Teil der Dorsalrippe trifft die Mittelleiste weiter innen als der rückwärtige; der Postbasalhöcker fehlt, die Stelle des Haupthöckers liegt weiter vorne, in der Mitte, die Apikalleiste ist aufgelöst, an der Dorsalrippe fast immer unterbrochen.

Arten aus Australien und den Papua-Inseln (Neu-Guinea, Molukken).

- 1 (4) Der Basalhöcker ist hinten winklig zur Humeralrippe gebogen. Die Fühlerkeule ist auffällig schlank, kaum dicker als die letzten Basalglieder. Die Kopfplatte ist nach vorn schräg erweitert und weit vor die Augen vorgezogen, am Ende quer abgestutzt. Umriß lang rechteckig.
- 2 (3) Die Höcker der Dorsalreihe ragen hoch über die Rippe hinaus; die Dorsalrippe verläuft zwischen Haupthöcker und Spitze nicht geradlinig, sondern nach dem Apikalhöcker weiter innen als vorher. Seitendach mit zwei Randästen. Die Kopfplatte, die Scheiben des Halsschildes und der Flügeldecken, die Nahtspitze und die Randäste sind blut- bis braunrot, Seiten- und Vordach weißgelb, Unterseite, Fühler und Beine rötlichgelb. Hinterecken des Halsschildes sehr scharf, spitzwinklig. Die hohe Pontalleiste ist zweimal gebrochen. Apikalhöcker hoch und lang, durch den zur Naht schräg abgehenden Außenast der Apikalleiste gabelig ausgerandet; die Apikalleiste fehlt innen neben der Dorsalrippe; daneben sind zwei isolierte Höcker. — $7\frac{1}{2} \times 6$ mm. — Queensland. **dorsalis** Waterh.
- 3 (2) Die Höcker der Dorsalreihe ragen kaum über die Rippe hinaus; letztere ist hinter der Mittelleiste ganz geradlinig. Seitendach nur hinten mit einem Randast; letzterer ist dunkel blutrot; die Scheibe der Flügeldecken ist braungelb und schwarz gefleckt, die übrige Oberseite gelb, der Halsschild zuweilen mit dunklen Flecken an der

Basis der Scheibe. Halsschild mit rechtwinkligen, mäßig scharfen Hinterecken. Die Rippen und Leisten sind mäßig hoch, die Pontalleiste in der Mitte nur wenig nach hinten ausgebogen, die Apikalleiste fehlt beiderseits der Dorsalrippe und wird innen ersetzt durch einen isolierten, kleinen Höcker auf dem 2. Zwischenraum; auf demselben Zwischenraum ist auch weiter vorne oft eine Höcker-Andeutung; außen von der Dorsalrippe stehen 2 kleine Höcker. — $6 \times 5\frac{1}{4}$ mm. — Queensland.

monilicornis Sp.

- 4 (1) Der Basalhöcker ist hinten nicht winklig zur Humeralrippe gebogen. Die Fühlerkeule ist merklich dicker als der Schaft. Umriß mehr minder gerundet. Kopfplatte vorne verrundet, weniger weit vorgezogen. Höcker sind höchstens schwach angedeutet.
- 5 (6) Oberseite und Epipleuren bis an den Rand tief schwarz, matt, nur die Vorderecken des Halsschildes ganz wenig gelblich. Höcker fehlen vollständig, die Rippen und Leisten sind sehr niedrig; die Pontalleiste ist außen weit abgekürzt, die Suturalleiste geht quer bis zur Naht; die Apikalleiste ist nur außen von der Dorsalrippe vorhanden, ohne Anhänge, innen von der Rippe durch einen kleinen Höcker im 2. Zwischenraum ersetzt; die Dorsalrippe beginnt erst vor der Mitte und endet noch vor der Spitze; die Humeralrippe fehlt. Unterseite mit Ausnahme der Epipleuren braungelb. — $5 \times 4\frac{1}{2}$ mm. — Molukken, Neu Guinea.
- moluccana**
- 6 (5) Das Seitendach und die Epipleuren sind mindestens hell gerandet.
- 7 (14) Seitendach rückwärts mit Randast.
- 8 (11) Scheibe der Flügeldecken ganz schwarz bis pechbraun. Höcker fehlen.
- 9 (10) Halsschild einfarbig gelb, der Randast des Seitendaches reicht nach außen nur bis zur Mitte. Die Kopfplatte ist breiter, weniger vorgezogen, vorn mehr gerundet. Die Pontalleiste ist außen abgekürzt; zwischen den beiden Schnittpunkten mit der Dorsalrippe ist ein langer Raum; die Apikalleiste ist ohne Verbindung mit der Dorsalrippe. — $6\frac{1}{4} \times 5\frac{1}{2}$ mm. — Ehem. Deutsch-Neu-Guinea. (Deutsch. Ent. Zeit. 1925, p. 368).
- bürgersi** Sp.

- 10 (9) Halsschild mit schwarzer Scheibe; der Randast reicht bis zum Außenrand. Die Kopfplatte ist schmaler, mehr vorgezogen; die Pontalleiste geht bis an das Seitendach, der Raum zwischen den Schnittpunkten ist kurz; die Apikalleiste berührt auf beiden Seiten die Dorsalrippe und hat außen zwei Anhänge. — $5\frac{1}{2} \times 5$ mm. — Neu-Guinea. (N. W.) **birói** Sp.
- 11 (8) Die Scheibe der Flügeldecken ist wenigstens in der vorderen Hälfte hell.
- 12 (13) Umriß kurz rechteckig, mit schwach gerundeten Seiten und fast abgestutzter Spitze. Die Seiten des Halsschildes gehen von der Basis anfangs rechtwinklig ab und laufen dann in einem sehr starken Bogen nach vorne. Die Dorsalrippe deutet am Anfang schwach den Basalhöcker an. Oberseite matt, gelb, die Flügeldecken hinter der Mitte pechschwarz; diese Färbung beginnt zwischen den beiden Dorsalrippen an der Suturalleiste und geht sodann außen weiter nach vorne; der Randast ist bräunlich. — $6\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{4}$ mm. — Südl. Neu-Guinea: Fly River. **gestroi** Sp.
- 13 (12) Umriß gerundet, kürzer und breiter, mit mehr verrundeter Spitze. Die Seiten des Halsschildes gehen von der Basis an sehr schräg und in viel schwächerem Bogen nach vorne. Die Dorsalrippe ist an der Basis fast erloschen. Oberseite fast lackartig glänzend, gelb, die hintere Hälfte der Scheibe der Flügeldecken gelbrot, der Randast lebhaft blutrot. — $5 \times 4\frac{1}{2}$ mm. — N. Queensland: Kuranda. (Stett. Ent. Zeit. 93, 1932, p. 182.) **blanda** Sp.
- 14 (7) Seitendach ohne Randast.
- 15 (16) Seitendach ganz gelb; Scheiben der Flügeldecken und des Halsschildes hell pechbraun bis pechschwarz. Umriß schmal gerundet. Die Skulptur wie bei *birói*. — $5\frac{1}{2} \times 5$ mm. — Ehemaliges Deutsch-Neu-Guinea. **csikii** Spaeth.
- 16 (15) Vom Seitendach ist nur ein schmaler Außensaum gelb; der innere Teil ist mit der Scheibe gleichfärbig.
- 17 (18) Unterseite schwarz. Kopf, Fühler und Beine rotgelb, die Scheiben und das Schildchen schwarz, das Vor- und Seitendach außen rotgelb, innen allmählich rot und pech-

braun. Von der ähnlichen *andaica* durch schmälere Kopfplatte, verengte Grube des Kopfschildes, breiteren, kürzeren Halsschild, schräg nach vorn zur Naht laufende Suturalleiste, mit der Dorsalrippe verbundene Apikalleiste, längere Querfalten des Seitendaches verschieden. — $8 \times 6\frac{1}{2}$ mm. — Ehemaliges Deutsch-Neu-Guinea. — (Deutsch. Ent. Zeit. 1925, p. 369) ***cineta*** Sp.

18 (17) Unterseite ganz gelb.

19 (20) Die Apikalleiste ist von der Dorsalrippe bis zu der (nicht heraustretenden) Stelle des Marginalhöckers vorhanden und setzt sich als *furca externa* über den letzteren bis an die Pontalleiste fort; innen ist sie über die Dorsalrippe noch kurz zusammenhängend fortgesetzt, ohne die Naht zu erreichen. Kopfplatte zwischen den Augen schmal, vorne mehr erweitert, am Vorderrande breit abgerundet. Seitendach überall quer gefaltet. Kleiner, mehr gerundet, mit höheren Leisten. Pechschwarz mit schwach metallischem Schimmer, der Randsaum bräunlichgelb. — $6 \times 5\frac{1}{4}$ mm. — Ehemaliges Deutsch-Neu-Guinea. (l. c. 1925, p. 367.) ***maeander*** Spaeth.

20 (19) Die Apikalleiste fehlt, mit Ausnahme einer Andeutung im Marginalhöcker und eines Restes von ihr innen von der Dorsalrippe, in Form eines isolierten Längshöckers. Kopfplatte zwischen den Augen breiter als bei der vorherigen Art, vorn weniger verbreitert, weniger abgerundet. Seitendach nur hinten mit Querfalten. Größer, länger und schmaler, mit sehr flachen Leisten. Oberseite pechschwarz, mit rötlichem Außensaum. — $7\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{4}$ mm. — Insel Anday bei Neu-Guinea. ***andaica*** Spaeth.

* * *

II. Der vordere Teil der Dorsalrippe trifft die Mittelleiste nicht näher innen als der rückwärtige, sondern entweder im gleichen Schnittpunkt oder weiter außen, oder es fehlt überhaupt der Schnittpunkt.

Arten von Südasien und den Sunda-Inseln.

1 (4) Umriß schmal lang-eiförmig, annähernd doppelt so lang als breit (6×4 mm). Flügeldecken an der Basis nicht

- breiter als der Halsschild. Die beiden Längsrippen der Flügeldecken sind vorhanden. (Mir unbekannte Arten.)
- 2 (3) Die Flügeldecken sind an der Basis einzeln tief ausgerandet; hinten sind auf ihnen mehrere, kurz konische Höcker; Naht mit zahlreichen kleinen Höckerchen. Ober- und Unterseite hell gelbbraun — Java. **serricosta** Boh.
- 3 (2) Die Flügeldecken sind an der Basis einzeln kaum gebuchtet; Höcker scheinen hinten auf ihnen zu fehlen. Naht ohne Höcker. Ober- und Unterseite rötlichgelb. — Ostindien. **ochroleuca** Boh.
- 4 (1) Umriß nicht oblong-eiförmig, sondern rechteckig, quadratisch oder gerundet.
- 5 (8) Die Höcker, insbesondere jene der Dorsalreihe, sind entweder ganz isoliert oder der Haupthöcker ist nur nach einer Richtung, u. zw. entweder nach vorn, hinten oder außen rippenartig fortgesetzt, nie aber nach zwei Richtungen verlängert.
- 6 (13) Der Haupthöcker ist ganz isoliert, nach keiner Richtung mit einem anderen verbunden. Unterseite rötlichgelb.
- 7 (10) Größere Arten von etwa 6×6 mm Größe.
- 8 (9) Flügeldecken rotbraun, Halsschild und Seitendach heller, gelbbraun bis hell rotbraun; Seitendach innen ohne heller durchscheinendem Fleck. Der Haupthöcker ist in die Länge gezogen, ebenso, wenn auch schwächer, die anderen Höcker der Dorsalreihe. Die Anfangskrümmung der Humeralrippe reicht quer bis an den Randstreif, Kopfplatte nach vorne erweitert. Seitendach breit. — $7 \times 6\frac{1}{2}$ mm. — Sumatra, Hinter-Indien. **circumdata** Wagen.
- 9 (8) Flügeldecken und Halsschild auf den Scheiben dunkel pechrot, auf den Außenteilen wenig heller, jedoch das Seitendach innen vor der Mitte mit einer helleren, mehr durchscheinenden Stelle. Die Humeralrippe hat die Anfangskrümmung nach vorne gebogen, so daß der Randstreif nicht erreicht wird. Kopfplatte mit fast parallelen Seiten. Seitendach schmaler. — $6 \times 5\frac{3}{4}$ mm. — Sarawak. **moultoni** Spaeth.
- 10 (7) Kleine Arten von höchstens $4\frac{1}{2}$ mm Länge und $3\frac{3}{4}$ mm Breite.
- 11 (12) Oberseite schwarz, entweder nur die Vorderecken des Halsschildes oder die ganzen Außensäume der Oberseite

- sehr schmal gelb. Fühler gelb mit pechbrauner Keule. Die Höcker der Dorsalreihe sind schwach in die Länge gezogen. — $4 \times 3\frac{1}{2}$ mm. — Java. **odiosa** Boh.
- 12 (11) Oberseite dunkel pechrot, Seiten- und Vordach zur Gänze heller pechrot. Fühler einfarbig, rot. Die Höcker der Dorsalreihe sind nicht in die Länge gezogen. Kopfplatte vor den Augen stärker verbreitert als bei der vorigen. — $4\frac{1}{5} \times 3\frac{3}{4}$ mm. — Sumatra. **clavareau** Spaeth.
- 13 (6) Der Haupthöcker setzt sich in einer Richtung rippenförmig fort.
- 14 (15) Der Haupthöcker ist nach vorne, also gegen den Postbasalhöcker rippenförmig verlängert; außer einem kurzen Mittelteil der Pontalleiste sind nur kleine, knopfartige Höcker auf der Scheibe zu sehen; hinten außen sind 4, in der Dorsalreihe die normalen, in der Humeralreihe 2, nämlich einer auf der Schulter, der andere vor der Pontalleiste. Oberseite fast einfarbig, rostrot, Unterseite und Fühler rötlichgelb. — $6\frac{1}{5} \times 5\frac{1}{2}$ mm. — Andamanen. **prominens** Spaeth.
- 15 (14) Der Haupthöcker ist nicht nach vorne zum Postbasal rippenförmig fortgesetzt.
- 16 (17) Der Haupthöcker ist rippenförmig, aber wenig deutlich nach hinten mit dem Apikalhöcker verbunden; die Pontalleiste ist beiderseits stark abgekürzt; die beiden ersten Höcker in der Dorsalreihe sind kleine, isolierte Knöpfe; außen vom Apikalhöcker sind 3 kleine Knöpfchen, Außenreste der Apikalleiste und ihrer Anhänge; von der Humeralrippe ist nur die hohe Anfangskrümmung vorhanden. Oberseite ganz schwarz, nur der äußerste Saum des Seitendaches rötlich durchscheinend, Unterseite rotgelb. — $7\frac{1}{5} \times 6\frac{1}{2}$ mm. — Borneo: Sarawak. (Stett. Ent. Zeit. 76, 1915, p. 266). **nigropicea** Spaeth.
- 17 (16) Der Haupthöcker ist mit der Pontalleiste zu einem kurzen, winkelförmig gebogenen Kiele verbunden; die anderen 3 Höcker der Dorsalreihe sowie der Marginal sind knöpfchenförmig; sonstige Leisten und Kiele fehlen. Oberseite hell rostrot, das Seitendach mit 2 ebenso gefärbten, nur bis zur halben Breite reichenden Ästen, sonst wie die Seitenteile des Halsschildes hellgelb. Brust und Prosternum hell pechbraun. Von fast quadratischem Umriß. — $5\frac{1}{5} \times 4\frac{1}{2}$ mm. — Assam: Sadiya. **dohertyi** Sp.

- 18 (5) Der Haupthöcker ist nach mehr als einer Richtung mit Kielen in Verbindung oder es fehlen überhaupt die Höcker und sind nur Kiele vorhanden.
- 19 (22) Der Haupthöcker ist nur nach zwei Seiten, nach außen und hinten kielig verlängert; es entsteht dort ein annähernd rechter Winkel, dessen nach außen gerichteter Schenkel länger ist als der nach hinten. Unterseite ganz gelbrot. Die beiden ersten Höcker der Dorsalreihe sind isolierte, niedrige Knöpfe, die Humeralrippe fehlt im geraden Teil. Umriß annähernd rechteckig.
- 20 (21) Größer, breiter, flacher. Oberseite pechschwarz, ringsum mit einem breiten, auf dem Seitendach fast dessen ganze Breite einnehmenden, blutroten Saum. Die Anfangskrümmung der Humeralrippe ist hoch. Die Pontalleiste beginnt am Scheibenrande, ist mehrfach gezackt und geht an der Haupthöckerstelle in die Dorsalrippe über, die noch vor dem isolierten, knopfförmigen Apikalhöcker erlischt. Die Kopfplatte ist weit vorgezogen, vorne stark erweitert. — $6\frac{1}{5} \times 5\frac{3}{4}$ mm. — Celebes.
obscura Wagen.
- 21 (20) Kleiner, schmaler, mehr gewölbt. Oberseite dunkel blutrot, an den Rändern heller werdend. Die Anfangskrümmung der Humeralrippe fehlt ebenso wie die letztere selbst; die Pontalleiste ist außen abgekürzt, gebogen und geht viel höher herausgehoben in die Dorsalrippe über, welche hoch und gerade nach hinten zieht, aber vor dem, einen kleinen, isolierten Längskiel bildenden Apikalhöcker erlischt; hinten außen zwei kleine, knopfförmige Höcker. Kopfplatte weniger vorgezogen, schwächer verbreitert. — $5\frac{1}{5} \times 4\frac{1}{5}$ mm. — Formosa.
sauteri Spaeth.
- 22 (19) Die Haupthöckerstelle ist mindestens nach drei Richtungen mit von ihr abgehenden Leisten in Verbindung, daher drei- bis fünfkantig.
- 23 (26) Abgesehen von den beiden kurzen Teilen der Dorsalrippe, die auf den Haupthöcker hinaufführen, fehlen die Längsrippen vollständig. Oberseite dunkel pechrot, mit nur wenig und allmählich helleren Rändern, Unterseite und Beine rotgelb. Der Haupthöcker ist vierkielig, die Mittelleiste zu seinen beiden Seiten gut sichtbar.

- 24 (25) Der Basalhöcker ist am Ende winklig nach außen gebogen. Die vordere und hintere Dorsalrippe treffen im Haupthöcker in einem Punkte zusammen; die Apikalleiste ist an dem Apikalhöcker hoch, ihre Anhänge außen fehlen; der Haupthöcker ist ziemlich hoch, aber noch immer an der Basis breiter als hoch. Breiter gerundet, kürzer, höher gewölbt. **indicola** n. sp.*)
- 25 (24) Der Basalhöcker hat hinten keine deutliche Abbiegung bis zur Schulterbeule, sondern höchstens am Schluß eine undeutliche, niedrige Querleiste, der vordere Restteil der Dorsalrippe trifft die Mittelleiste weiter außen als der rückwärtige; die Apikalleiste ist außen vom Apikal-

*) **H. indicola** nov. spec.

Umriß annähernd rund, jedoch zwischen Halsschild und Flügeldecken mit deutlicher Einbuchtung; wenig länger als breit, die Profillinie steigt bis zum Haupthöcker in gleichmäßiger Wölbung an und fällt hinter ihm viel steiler ab. Oberseite dunkel pechrot, mit nur wenig hellerer Färbung des Seitendaches und der äußeren Hälfte des Vordaches; Unterseite und Beine rotgelb, Kopf und Basalglieder der Fühler rot, die Endglieder schwarzbraun. Kopfschild mit dreieckigem, vertieftem Mittelfeld; die Kopfplatte ist vor die Augen ziemlich weit vorgezogen, aber nur schwach erweitert, in zwei verrundete Lappen endend. Fühler kurz, nicht bis zu den Halsschilddecken reichend, mit viel dickerer Keule; das 3. Glied kaum länger als das zweite, 4 fast doppelt so lang, 5—7 etwas kürzer, 8—10 dicker als lang.

Halsschild an der Seite nicht kürzer als in der Mittellinie, mit sehr breit gerundeten Vorder-, rechtwinkligen Hinterecken und nach hinten schwach konvergierenden Seiten. Die Scheibe ist spiegelglatt, mit einem seichten Quereindrucke in der Mitte und einem viel tieferen, gröber punktierten hinten. Flügeldecken anfangs so breit als der Halsschild, dann bis zur Mitte erweitert, dann wieder verengt, ohne erkennbare Hinterecken; die Scheibe ist mäßig dicht und grob punktiert; die Pontalleiste ist außen, die Sutural innen abgekürzt, die Apikal innen sehr hoch, am Marginalhöcker niedrig endend, ohne Anhänge. Der Basalhöcker ist mäßig hoch und setzt sich in einer Querleiste zur Schulterbeule fort, der Postbasal ist isoliert, knopfförmig, der Haupthöcker viel höher, stumpf, breiter als hoch, 4-kantig; der Apikal wieder isoliert, da die Dorsalrippe hinter dem Haupthöcker wieder unterbrochen ist; er ist niedriger und steht anscheinend quer, da die Apikalleiste von ihm hoch abgeht; der Marginal ist nur knopfförmig. — $4\frac{1}{2}$, bis 4 mm.

Das einzige Stück aus dem südlichen Vorder-Indien trägt die Etikette „Ayur, North Salem F. R. J. Sandal, Ins. Survey IX. 1930“ und wurde mir vom Imp. Inst. of Entom. zur Beschreibung eingesendet.

H. indicola ist ähnlich gefärbt wie *sauteri* und *horni*, von beiden durch breitere Rundung, höhere Wölbung und kürzere Gestalt, von *sauteri* auch durch das Vorhandensein von Apikal- und Suturalleiste, sowie durch andere Bildung des Haupthöckers, von *horni* durch das Fehlen der *furca interna* und andere Gestalt des Haupt- und Basalhöckers verschieden.

höcker fast erloschen, innen von ihm höher und nach vorne gebogen; vom Marginalhöcker zieht eine niedrige furca interna zur Pontalleiste, die weit außen von ihr getroffen wird. Haupthöcker sehr niedrig, viel breiter als hoch. — 5×4 bis 6×5 mm. — Ceylon. (Syn. *rubromarginata* Wse. nec Boh.) **horni** Spaeth.

- 26 (23) Von den beiden Längsrippen sind verschiedene Stellen gut ausgebildet.
- 27 (36) Der Basalhöcker ist hinten nach außen im Winkel verlängert und mehr oder minder mit der Humeralrippe verbunden. (Zu vergleichen wäre auch *H. severini*, bei welcher eine Querleiste den Basalhöcker an seinem Ende kreuzt).
- 28 (33) Die beiden Teile der Dorsalrippe schneiden den Haupthöcker in dem gleichen Punkte.
- 29 (30) Die furca interna ist hoch und geht bis auf die Pontalleiste, die sie ein wenig außerhalb der Spitze des Haupthöckers trifft; der letztere ist scharf und verhältnismäßig hoch, da er so hoch als an der Basis breit ist; alle Höcker, Rippen und Leisten sind ziemlich kräftig, insbesondere auch die Humeralrippe, die die Pontalleiste erreicht und vorne nach außen im Bogen verläuft, nach innen mit dem Basalhöcker durch einen ebenso hohen Kiel verbunden ist. Umriß rechteckig, um die Hälfte länger als breit, die Flügeldecken ähnlich wie bei *tenuicula*, aber schwächer, hinter der Schulter bogig erweitert. Oberseite fast einfarbig gelbbraun, das Seitendach innen vor der Mitte heller durchscheinend und glatter. Fühler und Keule einfarbig braungelb. — $5\frac{1}{2} \times 4\frac{3}{4}$ mm. — Tonkin, Formosa. **castanea** Sp.
- 30 (29) Die furca interna ist niedrig und weit vor der Pontalleiste erloschen. Haupthöcker niedrig, an der Basis viel breiter als hoch; auch alle anderen Skulptur-Auszeichnungen sind ziemlich niedrig, der Humerkiel fast erloschen. Seitendach mit einem glashellen, glatten Fleck.
- 31 (32) Fühlerkeule wie der Schaft gelb. Oberseite gelb und bräunlich, fleckig, unten gelb. Der glashelle Fensterfleck des Seitendaches reicht außen bis zum Rande. Kurz rechteckig, hinter der Schulter nur wenig erweitert. — $4\frac{3}{4} \times 4$ mm. — Nilgiri-Hills. **tenella** Sp.

32 (31) Fühlerkeule pechbraun, der Schaft gelb. Oberseite heller oder dunkler pechbraun, mit einzelnen gelben Flecken, der Vorderrand des Halsschildes oben und neben dem Kopf, die Schulterecke und unscharfe Säume hinten um das Seitendach weißlichgelb; die Fenstermakel des letzteren erreicht nicht den Außenrand. Kurz rechteckig, hinter den Schultern ziemlich stark gerundet erweitert. — $5 \times 4 \frac{1}{5}$ mm. — Darjeeling, Khandala, Ober-Assam.

tenuicula Sp.

33 (28) Der vordere Teil der Dorsalrippe trifft die Mittelleiste weiter außen und vorne als der rückwärtige; zwischen den beiden Schnittpunkten ist die Mittelleiste schräg nach hinten gerichtet. Alle Höcker sind niedrig.

34 (35) Unterseite, Beine und Fühlerkeule rötlichgelb. Oberseite rotbraun, mit etwas dunklerer Scheibe der Flügeldecken und des Schildchens. Kopfplatte nach vorne stark vorgezogen und erweitert, mit schrägen, divergierenden, geraden Seiten und gerade abgestutztem Ende (wie bei *circumdata*). Halsschild mit außen schwach vorgezogener Basis und rechtwinkligen Ecken. Flügeldecken hinter den nicht vorgezogenen, gewinkelten Schulterecken noch bis zum ersten Viertel erweitert, hier mit schwach winkligem Bruch. Der Basalhöcker ist am Ende durch eine schmale, schräge Leiste mit der Humeralleiste verbunden, deren Anfangskrümmung sehr undeutlich ist. Die Dorsalrippe ist zwischen den ersten zwei Höckern unterbrochen; der Postbasal sendet an seinem Anfange eine ziemlich hohe Leiste nach vorne zur Naht. Die Apikalleiste ist außen von der Dorsalrippe kurz unterbrochen, innen sehr kurz und schräg nach vorne gezogen, ohne die Naht zu erreichen; ebenso gebildet ist die Suturalleiste. Die furca interna geht weit außen als Fortsetzung der Humeralrippe, erlischt aber kurz vor der Mittelleiste. — $5 \times 4 \frac{1}{2}$ mm. — Ceylon.

rubromarginata Boh.

35 (34) Prosternum, Brust und Kopf schwarz, Beine pechschwarz, mit helleren Gelenken, Fühlerkeule pechbraun; Flügeldecken in den tieferen Stellen pechschwarz, auf den Kielen und Höckern holzbraun oder noch heller; auf dem Seitendache ist eine große, durchscheinende Fenster-

makel, die bis an den Außenrand reicht und hier sich saumartig beiderseits fortsetzt. Vorder- und Seitenrand des Halsschildes und dessen Basis vor dem Schildchen braungelb. Kopfplatte kaum vorgezogen, zugespitzt — gerundet. Flügeldecken wenig länger als breit, bis vor die Mitte erweitert. Der Dorsalkiel ist vollständig; zwischen den zwei ersten Höckern nicht unterbrochen; der Nebenkil vom Basalhöcker zur Humeralrippe ist niedrig; der Postbasal ist klein, knopfförmig, ohne Verbindung zur Naht; die Mittelleiste setzt sich bis zur Naht fort; die Apikalleiste ist vollständig, die furca interna trifft den Dorsalkiel noch vor, dem Haupthöcker. — $4\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{4}$ mm. — Nilgiri-Hills. **corneola** Sp.

- 36 (27) Der Basalhöcker ist nicht winklig nach außen fortgesetzt.
 37 (54) Die Apikalleiste fehlt außen neben dem Dorsalkiel.
 38 (41) Halsschild mit eingezogenen Hinterecken, daher an der Basis schmaler als vor ihr; Seitendach mit einer glashellen Seitenmakel.
 39 (40) Unterseite ganz gelb. Die furca interna reicht bis zur Pontalleiste, welche sie neben dem Haupthöcker trifft; dieser ist daher fünfkügelig, die Apikalleiste besteht nur zwischen dem Marginalhöcker und der costa ultima, fehlt aber weiter innen. Oberseite hellbraun, der Halsschild an den Rändern etwas gesättigter, das Seitendach bräunlichrot. — $5 \times 4\frac{3}{5}$ mm. — Nilgiri-Hills.

clura Sp.

- 40 (39) Brust schwarz. Die furca interna erreicht nicht die Pontalleiste. Haupthöcker vierkantig. Die Apikalleiste ist außen vom Apikalhöcker winklig abgebogen und dann erst erloschen. Flügeldecken gelbbraun, die erhabenen Stellen der Leisten und Höcker tief schwarz; ebenso das Seitendach vor der Spitze und die inneren Partien des Halsschildes. Die Dorsalrippe ist, außerhalb der Höcker holzbraun wie die übrige Scheibe, die Humeralrippe ebenso, aber kaum angedeutet. — $4\frac{1}{2} \times 3\frac{3}{4}$ mm. Yünnan. **centinodia** Sp.
- 41 (38) Halsschild an der Basis nicht verschmälert, in den mehr oder minder rechtwinkligen Hinterecken am breitesten.
 42 (43) Der Haupthöcker steht auf einer niedrigen Beule, auf welche die Kiele zuerst hinaufsteigen, ehe sie zum

Haupthöcker emporziehen. Die Pontalleiste bildet mit dem vorderen Teil des Dorsalkiels einen auffällig spitzen Winkel; außer dem Haupthöcker ist nur der langgestreckte, niedrige Basalkiel vorhanden; die Apikalleiste fehlt, dagegen erreicht die furca interna die Pontalleiste knapp vor dem Haupthöcker. Oberseite pechbraun, der Außensaum und äußere Basalrand des Halsschildes, sowie eine Fenstermakel des Seitendaches sind weißgelb. — $5\frac{1}{2} \times 4$ mm. — Ceylon.

bifenestrella Boh.

- 43 (42) Der Haupthöcker steht nicht auf einer Beule.
- 44 (45) Seitendach einfarbig, ohne Fenstermakel oder Randäste. Oberseite glänzend dunkelbraun, jede Flügeldecke mit zwei großen, schwarzen Flecken, der eine an der Basis, von der Dorsalrippe bis zur etwas erhöhten und glatten Schulterbeule, der andere auf der Mittelleiste und der Haupthöckerstelle. Die Dorsal- und Humeralrippe sind vollständig, die Mittelleiste endet nach innen an der Dorsalrippe, so daß nur die Pontal-, nicht aber die Suralleiste vorhanden ist; die Apikalleiste fehlt zwischen der Dorsalrippe und der Stelle des Marginalhöckers ganz; dagegen gehen von der letzteren die costa terminalis bis zum Hinterrand, die abgekürzte furca externa nach außen und die furca interna bis an die Mittelleiste, die außen zwischen den beiden Rippen erreicht wird; Postbasalhöcker nicht angedeutet. Körper sehr groß und breit. — $7 \times 6\frac{1}{2}$ mm. — Ceylon. (Maulik, Fauna Brit. Ind. 1919, p. 302). **templetoni** Baly.*)
- 45 (44) Seitendach zweifarbig, entweder mit Randästen oder heller Fenstermakel.
- 46 (51) Oberseite mehr oder minder schwarz. Seitendach mit Fensterfleck.
- 47 (48) Höcker fehlen. Die furca interna läuft mit dem Dorsalkiel parallel und verbindet sich mit der Pontalleiste, bevor diese sich nach vorne zur Haupthöckerstelle wendet. Fühlerkeule angedunkelt. Umriß gerundet. Halsschild schwarz, neben dem Kopf breit, vor den Hinterecken schmaler gelb gesäumt. Die helle Seiten-

*) Mir ist diese Art unbekannt. Die obigen Angaben und die Einreihung nach den Beschreibungen von Baly, Boheman und Maulik, und einer von Maulik freundlichst beschafften Zeichnung von Miss Tassart.

- dachmakel reicht vom Scheibenrande bis außen und ist hier breiter; ebenso ist die Spitze des Seitendaches mit Ausnahme der Nahtkanten gelb. Der vor der Stelle des Postbasalhöckers unterbrochene Dorsalkiel hat dort einen Ausläufer zur Naht. Humeralkiel vorhanden. Unterseite teilweise dunkel. — $5\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{2}$ mm. — Nilgiri. (Syn.: *nilgirica* Sp. laut Maulik, Fauna Brit. Ind. 1919, p. 300). **andrewesi** Wse.
- 48 (47) Die Höcker sind deutlich. Die furca interna erreicht nicht die Pontalleiste. Der Halsschild ist nur vorne neben dem Kopfe gelb gesäumt, nicht aber an den Hinterecken.
- 49 (50) Umriß eiförmig, um mehr als die Hälfte länger als breit. Die helle Makel des Seitendaches reicht bis an den Außenrand und ist in ihrer Mitte vorne und hinten eingeschnürt. Schildchen schwarz. Halsschild nur neben dem Kopfe gelb, nicht aber an den Basalzähnen. Brust und Prosternum schwarz. Haupthöcker wenig höher als die anderen der Dorsalreihe; Humeralkiel verloschen, die Apikalleiste ohne Gabelung. — $5\frac{1}{5} \times 4\frac{1}{2}$ mm. — Birma. **birmanica** Sp.
- 50 (49) Umriß gerundet, kaum länger als breit. Die helle Fenstermakel reicht nach außen kaum bis zur halben Breite des Seitendaches und ist länglich, ohne Einschnürung. Schildchen gelbbrot, der Halsschild neben dem Kopfe und an den Basalzähnen gelb, die übrige Oberseite tief schwarz, die Unterseite ganz gelb, nur die Epipleuren schwarz. Haupthöcker doppelt so hoch als die anderen 3 Höcker der Dorsalreihe. Die Apikalleiste ist durch eine von der Stelle des Marginalhöckers ausgehende Gabelung gekennzeichnet, von welcher sich die furca interna in der Richtung des Humeralkiels, also weit nach außen entfernt, ohne aber die Pontalleiste zu erreichen. Vom Humeralkiel ist nur die Anfangskurve vorhanden. — 6×6 mm. — Sarawak. (Stett. Ent. Zeit. 76, 1915, p. 268). **fenestralis** Sp.
- 51 (46) Oberseite vorwiegend gelb bis braun; vom Marginalhöcker geht die furca externa zum Seitendach. Der Humeralkiel fehlt.
- 52 (53) Oberseite gelbbraun, das Schildchen, die Höckerstellen

und die Pontalleiste schwarz; die Brust schwarz. Seitendach mit zwei wenig dunkleren, abgekürzten Randästen, dazwischen innen schwach durchscheinend. Hinter dem Humeralhöcker steht kein querer Höcker; alle Höcker sind knopfförmig, niedrig, der Haupthöcker nur wenig höher. Umriß schmaler, rechteckig. — $5 \times 3\frac{3}{4}$ mm. — Hinter-Indien. **maculipennis** Boh.

- 53 (52) Oben hell kaffeebraun, die Naht, die Kiele und Ränder lichter, gelbbraun, die Umgebung der Basalzähne des Halsschildes, sowie eine Fenstermakel auf dem Seitendach weißgelb. Unterseite rötlichgelb. Hinter dem Humeralhöcker steht ein querer Höcker; alle Höcker sind niedrig, der Haupthöcker nur wenig höher. Umriß breiter, gerundet. — $5 \times 4\frac{1}{6}$ mm. — Süd-China.

fumida Sp.

- 54 (37) Die Apikalleiste ist zwischen dem Apikal- und Marginalhöcker vorhanden, höchstens wird sie unmittelbar neben dem letzteren schwach.
- 55 (90) Die beiden Teile der Dorsalrippe treffen im Haupthöcker in demselben Schnittpunkt zusammen; höchstens liegt der vordere Ast ganz wenig weiter außen als der rückwärtige.
- 56 (71) Die furca interna reicht bis an die Mittelleiste oder den Haupthöcker; nur bei *lenta* und *corporaali* wird sie ausnahmsweise bei manchen Stücken ganz an ihrem Ende undeutlich.
- 57 (68) Der Haupthöcker ist mindestens so hoch als an seiner Basis breit.
- 58 (59) Der Haupthöcker ist sehr groß, dreimal so hoch als unten breit, fünfkügelig; der Basal und Postbasal sind halb so hoch, der letztere viel spitziger, dornförmig; die zwei vorderen Höcker der Humeralreihe sind scharf und fast so hoch als der Basal. Außenrand fein gesägt. Kurz rechteckig, mit nach hinten wenig konvergierenden Seiten. Schildchen und Halsschild rötlich-gelb, letzterer vorne und an der Seite mit einem braunrötlichen Saum, der wieder von einem schmäleren, hellgelben umgeben ist. Flügeldecken dunkel pechbraun, das Seitendach innen mit einer durchscheinenden Fenstermakel;

Unterseite rötlichgelb. — 6×5 mm. — Sarawak. (Ver-
einssch. Ges. Luxemb. Naturfr. 1926, p. 13).

bryanti Sp.

59 (58) Der Haupthöcker ist nicht oder nicht viel höher als an
der Basis breit.

60 (63) Die Basis des Halsschildes ist außen schräg vorgezogen;
die Hinterecken sind verrundet, stumpfwinklig. Ober-
seite gelbrot, das Seitendach innen mit einem wenig
auffälligen, hell durchscheinenden Fleck. Die furca in-
terna trifft die Pontalleiste in der Mitte zwischen Hu-
meralrippe und dem außen abgeschrägten Haupthöcker.

61 (62) Größer und breiter (6×5 mm); die Seiten der Flügel-
decken sind hinter der Schulter winklig erweitert, dann
geradlinig schwach verengt; die Halsschild-Seiten sind
vor den Hinterecken sehr schwach gerundet erweitert,
der Halsschild ist an der Seite nicht kürzer als in der
Mittellinie. Der Basalhöcker wird hinten von einer
schrägen, unscharfen Leiste gekreuzt, ist mehr als dop-
pelt so hoch als der Postbasal; alle Leisten, Rippen
und Höcker sind gut entwickelt, besonders der Schulter-
höcker und die Humeralrippe. Flügeldecken mit sehr
groben, wenig dichten Punkten. Von der sehr ähnlichen
H. castanea durch diese gröbere Punktierung und die
abgekürzte und nicht scharfe Leiste zwischen Schildchen
und Humeralrippe, dann die weiter nach außen gerich-
tete furca interna verschieden. — Ost-Indien.

severini Spaeth.

62 (61) Kleiner und schmaler (5×4 mm). Seiten der Flügel-
decken gleichmäßig und sehr schwach gerundet, hinten
weniger abgestutzt. Die Seiten des Halsschildes gehen
ohne Erweiterung nach vorne, der Halsschild ist an der
Seite kürzer als in der Mittellinie. Der Basalhöcker ist
viel niedriger, die bei *severini* erwähnte Leiste hinter
ihm fehlt. Alle Leisten und Rippen, besonders die Hu-
meralrippe, sind niedrig; der Humeralhöcker ist schwach.
Die Punkte der Streifen sind feiner und dichter. Beim
Typus ist der Haupthöcker etwas höher als bei anderen
Stücken, so hoch als unten breit. — Ost-Indien.

horrifica Boh.

63 (60) Halsschild-Basis außen nicht vorgezogen.

64 (65) Seitendach innen vor der Mitte nicht heller. Oberseite rötlichgelb, zwischen der Humeralrippe und der letzten Punktreihe, hinter der Apikalleiste und um die drei vorderen Höcker der Dorsalreihe unscharf pechbraun. Von *rufa* durch kürzeren Halsschild und mehr parallele Flügeldecken verschieden. — $5 \times 4\frac{1}{2}$ mm. — Sarawak.
appropinquans Sp.

65 (64) Seitendach innen mit Fensterfleck.

66 (67) Umriß fast quadratisch, kaum länger als breit, mit einer schwachen Erweiterung vor der Mitte der Flügeldecken; nach hinten in schwacher Rundung verengt. Oberseite gelbbraun, die Scheibe der Flügeldecken mit Ausnahme eines kleineren oder größeren Flecks an der Basis pechbraun, das Seitendach mit einem schwach beuligen, lebhaft glänzenden Innenfleck, der sich mitunter bis an den Außenrand ausdehnt, und einem noch kleineren innen an der Basis. Der Haupthöcker ist sehr scharf; etwas höher als unten breit, mehr als doppelt so hoch als die anderen der Dorsalreihe. — 5×4 mm. — Borneo: Sandakan. (Philipp. Journ. Sc. 18. 1921, p. 730).

calligera Spaeth.

67 (66) Umriß rechteckig, fast um die Hälfte länger als breit, nach hinten nicht verengt, mit einer äußerst schwachen Ausrandung in der Mitte der Seite; der Rand fein gekerbt. Oberseite pechschwarz, nur die Vorderecken und die Umgebung der Basalzähne des Halsschildes, die Mitte und Spitze des Seitendaches, sowie mitunter einzelne, kleine Stellen innen weiß- bis rotgelb. Der Haupthöcker ist nicht höher als an der Basis breit, die anderen in der Dorsalreihe sind halb so hoch.

corporaali n. sp.*)

*) **Hoplionota corporaali** nov. spec.

Rechteckig, um die Hälfte länger als breit, bräunlichgelb, die Scheiben des Halsschildes und der Flügeldecken pechschwarz, das Vordach des ersteren, mit Ausnahme eines größeren, dreieckigen, glashellen Flecks neben dem Kopf, sowie zwei breite Randäste, die den Außenrand des Seitendaches erreichen, sind pechbraun; auf dem Seitendach sind sonach eine am Außenrand breitere Makel in der Mitte und die Spitze glashell; das Schildchen, eine dreieckige Makel an der Basis der Flügeldecken, sowie oft ein Teil des Basalsaumes des Halsschildes und eine dünne Längslinie sind rötlichgelb. Fühler ziemlich kurz, mit dicker, kurzer Keule, deren Glieder fast doppelt so dick als lang sind. Kopfplatte vor die Augen nur wenig vorgezogen, mäßig erweitert, am Vorderrand zur Mitte bogig zugerundet, mit

- 68 (57) Die Höcker der Dorsalreihe sind sehr niedrig, der Haupthöcker ragt nur wenig über die Dorsalrippe hinaus und ist niedriger als unten breit.
- 69 (70) Große Art (7×6 mm), ziemlich breit gerundet; unten rötlichgelb, oben braungelb, mit schwarzen Kielen und einer großen, unscharfen, pechschwarzen Makel, die eine braungelbe einschließt; sie steht außen hinter der Pontalleiste. Seitendach am Rande und an der Brücke heller, innen unter der Schulter dunkler. Die Dorsalrippe ist zwischen den ersten zwei Höckerstellen und nach dem Haupthöcker fast erloschen, die Humeralrippe ist nur kurz hinter der Schulter angedeutet; von der Apikalleiste gehen alle vier Anhänge ab, aber die f. interna erreicht nur undeutlich die Mittelleiste und die anderen sind abgekürzt. — Ceylon. (Maul. Fauna Brit. Ind. 1919, p. 303, syn. *templetoni* Spaeth nec Baly).

quinquecarinata Maul.

- 70 (69) Kleiner ($5 \times 4\frac{1}{2}$ mm); annähernd quadratisch, mit wenig gerundeten Seiten. Brust schwarz, Hinterleib innen pechbraun, die Oberseite pechbraun bis -schwarz; auf

tiefem, schmalem Einschnitt. Halsschild an der Seite wenig kürzer als in der Mitte, die Seiten vor der Basis anfangs senkrecht, dann breit zugerundet; die gewöhnlichen zwei Quer-Eindrücke der Scheibe sind nur wenig deutlich punktiert, Flügeldecken mit rechtwinkligen Schulterecken, parallelen, in der Mitte sehr seicht ausgerandeten Seiten und fast abgestutzter Spitze. Die Dorsalrippe ist zwischen den beiden ersten Höckern fast unterbrochen, zwischen dem 2. und 3. sehr niedrig; ihre beiden Teile haben im Haupthöcker den gleichen Schnittpunkt; die Anfangskrümmung der Humeralrippe ist hoch, hinten ist letztere niedrig; die Apikalleiste und ihre Gabelung im Marginalhöcker mit den drei vorderen Anhängen sind deutlich; die costa ultima ist auf einen isolierten Höcker reduziert, die furca interna erreicht (mitunter undeutlich) die Pontalleiste in der Mitte gegenüber den beiden Rippen. Die Höcker sind gut erkennbar, aber niedrig, der Haupthöcker nicht ganz so hoch als breit. Seitendach auf dem hellen Fleck sparsamer punktiert, im rückwärtigen Randast querfaltig, am Rande fein gesägt. — $5 \times 3\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{4}$ mm.

H. corporaalii ist breiter und größer als die ähnliche, ebenfalls in Sumatra beheimatete *H. weyersi* m. mit höheren Höckern und bis an den Rand gehenden (bei *weyersi* abgekürzten) dunklen Zeichnungen des Vor- und Seitendaches; besonders unterschieden aber durch die Kreuzung der Dorsalrippe mit der Pontalleiste, die bei *weyersi* nicht in einem Punkte erfolgt.

Herr J. B. Corporaal hat die neue Art in Mehrzahl an der Ost-Küste Sumatras in Bandar Baroe (850 m, 26. 7. 1920) gesammelt. (Typi und cotypi im Mus. Amsterdam und in meiner Sammlung); ferner besitze ich sie von Borneo, Sarawak, Indrapoera auf Sumatra (gleicher Fundort wie *weyersi*) und Bogor; letzteres Stück hat auf den Flügeldecken braune Längswische. Ich hatte seinerzeit die beiden Stücke von Sarawak und Bogor als *weyersi* erwähnt.

dem Seitendache sind die Spitze und die Fenstermakel zwischen den Randästen, ferner auf dem Halsschild die Umgebungen der Vorderecken und der Basalzähne weißgelb; zuweilen sind im Inneren einige Stellen heller braungelb. Der Humeralkiel ist vorne ohne Außenkrümmung, die Suturalleiste ist kräftig und erreicht die Naht weiter vorne. — Madura. **lenta** Sp.

71 (56) Die furca interna ist abgekürzt.

72 (75) Die Humeralrippe ist vorne ohne Außenkrümmung; sie ist auch hinten sehr schwach.

73 (74) Seitendach mit glashellen Flecken in der Mitte und an der Spitze. Brust schwarz.

(Zu vergleichen ist *lenta* (Leitz. 70).

74 (73) Oberseite ganz dunkel pechbraun, nur ein schmaler Außensaum rotgelb. Unterseite rötlichgelb. Halsschild nach vorne erweitert, die Seiten gehen von der Basis divergierend ab; die schmalste Stelle liegt am Zusammenstoß von Halsschild und Flügeldecken; diese erweitern sich bis in die Mitte; die beiden vorderen Höcker der Dorsalreihe sind fast isoliert, klein; der Haupthöcker ist zwar doppelt so hoch, aber noch immer viel niedriger als unten breit, vierkielig, mit nicht ganz scharf gemeinsamem Schnittpunkt; die Suturalleiste geht von ihm sehr schräg nach vorne zur Naht, ohne diese zu erreichen; die Dorsalrippe ist zwischen Haupt- und Apikalhöcker winklig nach innen gebogen; auch vom letzteren geht innen ein Ast (Teil der Apikalleiste) sehr schräg nach vorne, ohne die Naht zu erreichen; der äußere Teil dieser Leiste ist kurz vor dem Marginalhöcker unterbrochen; dieser letztere, sowie ein Rest der furca interna sind als isolierte Knöpfchen erhalten. — $6 \times 5\frac{1}{4}$ mm. — Ostindien. (*obscura* Duv., Ann. Soc. Ent. Belg. 1891, 35, p. XLIX., nec Wagen.).

duviveri Sp.

75 (72) Die Humeralrippe ist vorne bogig nach außen gekrümmt; die Krümmung ist meist höher als der rückwärtige Teil.

76 (79) Die costa ultima ist isoliert, ohne Verbindung mit der Apikalleiste.

77 (78) Umriß fast quadratisch, nur $4 \times 3\frac{1}{2}$ mm. Unten rötlichgelb, oben vorne hell blutrot, hinter einem vor der Mittelleiste laufenden Saum pechschwarz. Seitendach

mit zwei Randästen, der vordere hell, blutrot, der rückwärtige pechrot. Höcker, Rippen und Leisten sind niedrig; der Basalhöcker steht isoliert, da die Dorsalrippe erst am Postbasal beginnt; die Humeralrippe ist fast erloschen. **curta** n. sp.*)

- 78 (77) Umriß rechteckig, fast um die Hälfte länger als breit, 5×4 mm. Unten rötlichgelb, oben schmutzig ziegelrot, die Vorderecken des Halsschildes, eine große, den Außenrand erreichende und hier erweiterte Makel in der Mitte des Seitendaches, sowie dessen Spitze glashell. Die Höcker sind niedrig, die Rippen und Leisten schmal und kräftig; insbesondere ist dies die vorne stark ausgebogene Humeralrippe. Die Dorsalrippe ist zwischen den ersten zwei Höckern kaum unterbrochen, der Basal daher nicht isoliert, lang. — Java. (Zool. Meded. Leiden 9. 1926, p. 4).

jacobsoni Spaeth.

- 79 (76) Die costa ultima ist eine Leiste und hängt mit der Apikalleiste zusammen.

*) *H. curta* nov. spec.

Von fast quadratischem Umriß, nur sehr wenig länger als breit; die Flügeldecken sind etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten gerade, ohne Erweiterung, hinten breit abgestutzt verrundet. Unten rötlichgelb, ebenso die Fühler; Halsschild und die vordere Hälfte der Flügeldecken, sowie der vordere Randast des Seitendaches hell rostrot, die rückwärtige Hälfte der Scheibe pechschwarz, der hintere Randast pechrot, eine außen breitere Makel in der Mitte des Seitendaches und dessen Spitze mehr durchscheinend, gelb; auf der Scheibe verläuft die Farbengrenze in einem schmalen Streifen vor der Mittelleiste, wobei jedoch der in der roten Hälfte liegende Postbasalhöcker schwarz ist, während hinter ihm noch ein kurzes Stück der Dorsalrippe rot ist.

Fühler kurz, die Endglieder der kurzen Keule fast doppelt so dick als lang. Halsschild nur mäßig breit, an der Seite nicht kürzer, mit hinten parallelen Seiten und in der Anlage rechtwinkligen Hinterecken. Der rückwärtige Quereindruck der Scheibe ist tief und grob punktiert, der vordere undeutlich. Flügeldecken wenig gewölbt; die Dorsalrippe ist zwischen den zwei ersten Höckern unterbrochen, weiterhin sehr niedrig; von der Humeralrippe ist nur vorne die Außenkrümmung sichtbar; die Mittel- und Spitzenleiste sind kräftig, die letztere ohne die rückwärtigen zwei Anhänge und mit kaum angedeuteter furca interna; von der costa ultima ist nur ein isolierter, kleiner Höcker übrig; mit Ausnahme des Haupthöckers, der kaum halb so hoch als unten breit ist, sind die anderen Höcker ganz unbedeutend. Seitendach durchaus gleichartig punktiert.

H. curta ist im Umriß ganz gleich und am nächsten verwandt mit *H. vicaria* von Ceylon, aber diese ist größer, anders gezeichnet, mit etwas höheren Höckern, vollständiger costa ultima; die beiden Teile der Dorsalrippe schneiden sich in verschiedenen Punkten, während bei *curta* nur ein solcher vorliegt. — $4 \times 3\frac{1}{2}$ mm. — Borneo: Sandakan (Baker); Typus in meiner Sammlung.

- 80 (81) Große Art von $6\frac{1}{2} \times 5$ mm und lang-rechteckigem Umriß. Ober- und Unterseite rötlichgelb, nur die Scheibe der Flügeldecken bis zum Randstreif pechschwarz. Seitendach ohne hellere Stelle. Haupthöcker wenig niedriger als unten breit, mit genau in demselben Punkt sich treffenden Rippenästen und einer bis an die Naht gehenden, queren Suturaalleiste; die anderen Höcker sind ziemlich niedrig, die Leisten gut entwickelt, die furca interna abgekürzt. — Sarawak. **brookei** Sp.
- 81 (80) Kleinere Arten von nicht mehr als 5 mm Länge und anderer Färbung. Das Seitendach ist in der Mitte mindestens unscharf heller durchscheinend.
- 82 (85) Oberseite pechschwarz; in der Mitte des Seitendaches ist eine scharf abgegrenzte, glashelle Makel. Vorderecken des Halsschildes gelb.
- 83 (84) Auch die Spitze des Seitendaches ist hell durchscheinend; die Seitenmakel reicht bis an den Außenrand, wo sie sich verbreitert; sie wird von zwei dunklen Randästen eingeschlossen. Umriß rechteckig, viel länger als breit.
Hierher jene Stücke von *corporaali* (Leitzahl 65), bei denen die furca interna ausnahmsweise vor der Mittelleiste undeutlich wird.
- 84 (83) Auf dem Seitendache ist nur eine außen breit pechschwarz gesäumte Innenmakel hell. Umriß gerundet, kaum länger als breit. Die Skulptur ist ganz gleich jener von *rufa* Wagen. — $5 \times 4\frac{3}{4}$ mm. — Sumatra. **bioculata** Wagen.
- 85 (82) Oberseite gelb bis hellbraun oder rötlich. Allfällige Seitenmakeln auf dem Seitendach sind nie scharf begrenzt.
- 86 (87) Umriß breiter gerundet; die größte Breite liegt in der Mitte der Flügeldecken. Oberseite rostgelb bis rostrot, entweder einfarbig (ab. *ferruginea* Spaeth) oder mit einzelnen dunklen Stellen auf den Kielen und Höckern (Nominatform); ausnahmsweise ist die ganze Scheibe der Flügeldecken pechbraun. Seitendach ohne deutliche Fenstermakel, höchstens innen vorne mehr durchscheinend. — $4\frac{1}{2} \times 4\frac{1}{4}$ bis $5\frac{1}{2} \times 5$ mm. — Sumatra, Java, Hinter-Indien, Borneo. **rufa** Wagen.

Eine etwas größere Lokalform aus Sarawak mit breiterem Seitendach und mehr nach rückwärts verlaufender Pontalleiste bildet die unbedeutende subsp. *sarawacensis* Sp.

87 (86) Umriß rechteckig oder quadratisch, mit der größten Breite vor der Mitte der Flügeldecken.

88 (89) Umriß fast quadratisch; die Flügeldecken sind schon hinter der Schulter am breitesten, hier mit einem fast winkligen Bruch; die Humeralrippe ist vorne nur sehr wenig auf den nächsten Zwischenraum nach außen gebogen. Der Haupthöcker ist fast so hoch als breit und tritt kräftig heraus. Färbung der Oberseite unbeständig, entweder einfarbig braun oder mit schwärzlichen Kielen oder die Scheibe der Flügeldecken ist dunkler als Halsschild und Seitendach oder es sind nur der Saum des Seitendaches und die Vorderecken des Halsschildes heller. Der Halsschild hat vor den Hinterecken länger senkrecht zur Basis verlaufende Seiten als die folgende, größere Art. — $4\frac{1}{4} \times 4$ mm. — Borneo. (Stett. Entom. Zeit. 76, 1915, p. 269, und Phil. Journ. Sc. 18, 1921, p. 730).

quadra Spaeth.

89 (88) Umriß mehr rechteckig, schmaler und länger, nach hinten meist schräg verengt, aber ohne winkligen Bruch hinter der Schulter. Die Humeralrippe ist vorne um mehrere Zwischenräume nach außen gebogen, zuweilen ist aber das Ende der Krümmung erloschen. Größer, $4\frac{1}{2} \times 4$ bis $5\frac{3}{4} \times 5$ mm. In der Körperform und Zeichnung nicht beständig; die hellsten Stücke sind rötlich-gelb, innen am Seitendach undeutlich heller oder die Scheibe und zwei unscharfe Randäste sind gelb bis gelbbraun, endlich sind die Spitzen der Höcker, oft auch einige Stellen auf der Scheibe braun bis hell pechschwarz (letzte Stücke bilden die ab. *biramosa* Wagen). (Spaeth, Phil. Journ. Sc. 18, 1921, p. 729). **taeniata** F.*

90 (55) Der vordere Teil der Dorsalrippe trifft die Mittelleiste weiter außen und vorne als der rückwärtige.

*) *H. taeniata* F. ist mir verlässlich nur von den Philippinen bekannt, wo sie die häufigste Art der Gattung ist. Ich habe sie aber in diese Tabelle aufgenommen, weil die angeblich aus Ceylon (Nietner) stammende *H. nietneri* m. nach einer neuerlichen Untersuchung des Typus aus dem Stettiner Museum mit ihr synonym ist. Nietner war Händler mit Insekten, daher ist die Vaterlands-Angabe vielleicht ein Irrtum.

- 91 (94) Seitendach einfarbig, ohne Randäste, höchstens nach außen überall gleichmäßig verblässend. Vom Umriß eines mäßig gestreckten Rechtecks, mit nahezu parallelen Seiten der Flügeldecken. Die Kiele sind niedrig, die Höcker unbedeutend. Die Kopfplatte ist weit vor die Augen vorgezogen, aber nur wenig erweitert, mit tiefem, schmalem Einschnitt. Unterseite ganz rötlichgelb.
- 92 (93) Oberseite pechschwarz, der Außenrand rostrot. Die furca interna trifft die Pontalleiste weit außen zwischen Humeral- und Dorsalkiel. — $4\frac{1}{2} \times 3\frac{3}{4}$ mm. — Singapore. **singaporica** Spaeth.
- 93 (92) Oberseite gelbbraun, das Vor- und Seitendach bräunlichgelb, ersteres mit einem undeutlichen, gelbbraunen Wisch jederseits in der Mitte. Die Apikalleiste reicht nur vom Apikal- bis zum Marginalhöcker; ihre Anhänge, also auch die furca interna fehlen. — $4 \times 3\frac{1}{2}$ mm. — Siam. **siamensis** *) nov. spec.

*) *H. siamensis* n. sp.

Fast regelmäßig rechteckig, doppelt so lang als breit, mit parallelen Seiten. Bräunlichgelb, die Scheiben des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie zwei Fleckchen auf dem ersteren etwas dunkler, mehr gelbbraun. Kopfschild mit tiefer Mittelgrube ohne Kiel. Kopfplatte sehr weit vorgezogen, mit schwach divergierenden Seiten, vorne abgestutzt, mit tiefem Einschnitt; sie ist an ihrer Basis breiter als die Entfernung der Mittelpunkte der beiden Augen und tritt halb so weit nach vorne vor. Die Fühler reichen bis an die Vorderrundung des Halsschildes und haben 4 mäßig dickere Endglieder. Halsschild an der Basis gerade abgestutzt, mit rechtwinkligen Hinter-, breit abgerundeten Vorderecken und hinten senkrecht von der Basis abgehenden, also anfangs parallelen Seiten. Eindrücke und Punktierung wie gewöhnlich. Flügeldecken so breit und mehr als doppelt so lang als der Halsschild, hinten breit verrundet, abgestutzt; die Dorsalrippe ist nur zwischen den Stellen der ersten zwei Höcker unterbrochen, die Humeralrippe ist fast erloschen, sehr undeutlich, vorne noch schwächer; aber ganz an der Basis geht von ihr ein schräges Leistchen nach außen. Der Basal- und Haupthöcker sind sehr niedrig, der Postbasal- und Apikal überhaupt kaum angedeutet. Die außen abgekürzte Pontalleiste trifft zuerst den vorderen Ast der Dorsalrippe und biegt dann schräg nach hinten zur Haupthöcker-Stelle, so daß die beiden Schnittpunkte mit der Dorsalrippe weit von einander entfernt sind und der zweite weiter rückwärts und innen liegt; die Suturalleiste ist schräg nach vorne gerichtet und erreicht die Naht nicht. Die Apikalleiste hat keine Anhänge; der Marginalhöcker ist niedrig, nur angedeutet. Die Punktstreifen auf der Scheibe sind grob, regelmäßig; auf dem Seitendach sind eine ganz regelmäßige Punktreihe außen und 1–2 weniger regelmäßige innen.

Das einzige mir vom Imp. Inst. of Entom. zur Beschreibung mitgeteilte Stück wurde von R. S. L a d e l l in Siam gesammelt. (G. 1265).

94 (91) Auf dem Seitendach sind zwei Randäste mehr oder minder deutlich durch dunklere Färbung erkennbar.

95 (96) Die Fühler sind sehr lang und ragen über die Hinterecken des Halsschildes hinaus; ihre Endglieder sind sehr lang, das 8. und 9. länger als dick, die folgenden so lang als dick. — Breit gerundet, gelb, Halsschildscheibe und Schildchen gesättigter gefärbt. Flügeldecken bis zum vorletzten Streif pechschwarz, dieser und das Seitendach gelb, seine Randäste und die angrenzenden Teile des letzten Zwischenraumes hellbraun. Flügeldecken mit gut ausgebildeten Rippen und Leisten, jedoch ohne Höcker. Die Humeralrippe ist hinten mäßig stark, vorne fast erloschen, ohne Anfangskrümmung; die costa ultima hängt mit der Apikalleiste zusammen; die Dorsalrippe ist hinter der Mittelleiste ganz gerade, parallel zur Naht; die Apikalleiste ist über die Dorsalrippe nicht nach innen fortgesetzt; die furca interna ist abgekürzt. Körper sehr flach. — $4\frac{1}{2} \times 4$ mm. — Ostindien.
flavicornis Sp.

96 (97) Die Fühler erreichen mit der Spitze bei weitem nicht die Hinterecken des Halsschildes; ihre Endglieder sind dicker als lang. Die Höcker sind schwach angedeutet. Die Humeralrippe ist vorne nach außen gekrümmt.

99 (98) Die furca interna reicht bis zur Mittelleiste, die sie fast gegenüber der Humeralrippe, weit außen vom Haupthöcker erreicht; sie läuft fast parallel zur Dorsalrippe. Große Art von $6 \times 5\frac{1}{6}$ mm. Umriß rechteckig, mit kaum gerundeten Seiten. Oberseite rötlichgelb, auf den Scheiben etwas gesättigter gefärbt, das Seitendach mit zwei ganz unscharfen, sich kaum abhebenden, gelbroten, breiten Randästen. Die Apikalleiste zieht sich bogig um die an der Apikalhöcker-Stelle für eine kurze Strecke erloschene Dorsalrippe sehr steil nach vorne auf dem 1. Zwischenraum; die Dorsalrippe und die Apikalleiste berühren sich daher nicht. Die Humeralrippe ist in der Mitte stark nach innen gebogen. Die Höcker sind alle kaum angedeutet. — Celebes.

reinecki Sp.

98 (97) Die furca interna erreicht nicht die Mittelleiste. Die Dorsalrippe ist im Apikalhöcker nicht unterbrochen,

die Apikalleiste innen von der Dorsalrippe nicht nach vorne gebogen. Kleinere Arten von $4\frac{1}{2}$ mm Länge und dunklerer Oberseite.

- 99 (100) Umriß schmaler rechteckig, verhältnismäßig länger; die Flügeldecken sind an der Basis nicht breiter als der Halsschild, ihre Seiten kaum erweitert, bis hinter die Mitte parallel. Die Höcker der Dorsalreihe sind gut erkennbar, der Haupthöcker höher. Oberseite dunkel pechbraun; diese Farbe bedeckt die Scheibe der Flügeldecken und zwei abgekürzte Randäste auf dem Seitendache, ferner die Scheibe des Halsschildes und die Innenflächen des Vordaches; der restliche Teil des letzteren vorne viel breiter, am Seitenrand und hinten schmaler, ferner das Schildchen und das übrige Seitendach sind durchscheinend bräunlichgelb. Die costa ultima ist auf ein von der Apikalleiste getrenntes, längliches Höckerchen reduziert; ebenso ist die Dorsalrippe hinter dem Apikalhöcker zuerst sehr niedrig, fast unterbrochen. — $4\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ mm. — Sumatra: Indrapoera.

weyersi Spaeth.

- 100 (99) Umriß breiter, fast quadratisch; die Flügeldecken sind an der Basis merklich breiter als der Halsschild, ihre Seiten mehr gerundet, vor der Mitte am breitesten, dann kaum merkbar verengt. Die Höcker der Dorsalreihe ragen kaum aus der Rippe heraus, der Haupthöcker ist nicht höher als die anderen. Seitendach breiter als bei der vorigen Art. Oberseite braunrot, mit wenig dunkleren Rippen; das Vordach, das Schildchen und das Seitendach (mit Ausnahme der weiter zum Rande als bei der vorigen reichenden Astansätze) bräunlichgelb. Die costa ultima ist vollständig mit der Apikalleiste verbunden; ebenso ist die Dorsalrippe hinter dem Apikalhöcker nirgends schwächer. — $4\frac{1}{2} \times 3\frac{3}{4}$ mm. — Ceylon.

vicaria Spaeth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Spaeth Franz

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle der Hoptionota-Arten \(Col. Chrys. Cass.\) von Australien, Asien und den dazugehörigen Inseln. 117-141](#)